

**Rede des Oberbürgermeisters
Kundgebung „Gemeinsam für Demokratie – Gegen Hass und
Hetze“
am 18.02.2024**

1

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der heutigen Kundgebung,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
Liebe Freunde!

Was für ein Bild sich hier gerade zeigt! Unglaublich! Was für eine überragende Teilnehmerzahl! Was für ein Zeichen!

Danke, dass Ihr das seid!

Danke, dass der heutige Tag von solch einem breiten Bündnis getragen wird!
Über 50 Verbände, Organisationen und Vereine, kirchliche Institutionen, und alle Fraktionen und Gruppierungen des Donauwörther Stadtrats, für den ich heute auch stellvertretend spreche!

Danke an die Organisatoren, namentlich Albert Riedelsheimer, aber auch an die Polizei, unser Ordnungsamt und den Bauhof, die dazu beitragen, dass wir uns hier heute versammeln können.

Wir senden heute ein Zeichen an alle Querdenker, Verschwörungstheoretiker und v.a. Extremisten, egal aus welcher dunklen demokratie- und menschenfeindlichen Ecke, egal ob politisch, religiös oder sonstig motiviert.

Wir senden aber auch ein Zeichen an alle, die sich derzeit unwohl fühlen in unserem Land, weil sie sich aufgrund Ihrer Herkunft, Ihres Glaubens oder sonstigen Lebensumstände als nicht mehr willkommen fühlen.

Was für ein unerträglicher Gedanke, dass Menschen hier in Deutschland Angst haben müssen oder mit dem Gedanken spielen unser Land zu verlassen.

Unsere Kundgebung ist ein klares Signal an Euch:

2

Wir stehen an Eurer Seite!

Und: Wir sind mehr, wie sich hier eindrucksvoll zeigt!

Wir alle müssen aufpassen, dass wir Hinterzimmer-Verschwörer oder konspirative Kreise nicht in unser demokratisches System, in unsere Parlamente lassen. Wir dürfen Ihnen kein Einfallstor bieten. Wenn diese Gruppen erst mal politische Verantwortung tragen, kann keiner von uns sagen, wie diese damit umgehen.

Mir kommt dabei immer das Bild des Wolfes im Schafspelz in den Sinn, v.a. wenn man sieht, wie eine Parteivorsitzende im deutschen Bundestag hasserfüllt schreit, dass die Regierung Deutschland hasse. Was für eine Wortwahl! (um nur ein Beispiel zu bringen)

Spätestens seit Potsdam haben wir gesehen, welches Gedankengut in Deutschland schlummert. Remigrationspläne in großem Maße, ja Begriffe wie Deportation fallen dort - mir wird dabei schlecht.

Erst recht, wenn wir erfahren müssen, dass sich dort z.T. hochrangige Vertreter einer demokratisch gewählten Partei tummeln, die in den Bundes- und Länderparlamenten vertreten ist und von Wahl zu Wahl mehr Anteile gewinnt.

Wie sollen wir das bitteschön werten?

Wie weit ist dieses Gedankengut bereits verbreitet? Keiner weiß es genau. Es steht jedoch zu befürchten, dass dies nur die Spitze des Eisbergs ist.

Was ich aber weiß: Jeder einzelne ist einer zu viel und es dürfen nicht mehr werden. Verharmlosen ist Nicht, im Sinne von: es sind ja nur wenige Spinner, Querdenker, Verschwörungstheoretiker... da könnte es zu einem bösen Erwachen kommen.

Eines ist aber auch klar:

Wir sind mehr!!!

Wir müssen uns nicht im Geheimen treffen!

Wir zeigen uns hier auf der Straße, in der Öffentlichkeit!

Wir stehen für unsere Werte offen ein!

Wir stärken unsere Demokratie mit demokratischen und friedlichen Mitteln!

Heißt aber auch:

Wir müssen unsere Demokratie schützen. Jeder einzelne von uns. Das ist Bürgerpflicht. Es geht um unser höchstes Gut!

Für alle von uns ist Demokratie eine Selbstverständlichkeit! Pressefreiheit, Meinungsfreiheit, Glaubensfreiheit, jeder kann sein Leben führen, wie er es will! Alles Selbstverständlichkeiten, über die wir nie wirklich nachdenken mussten.

Darauf bin ich stolz, darauf können wir alle stolz sein!

Aber wie so oft: Alles was selbstverständlich ist, steht in Gefahr, dass die Wertschätzung verloren geht, weil es ja normal ist. Und dann wird es gefährlich, denn dann öffnet man die Tür einen Spalt für Extremisten.

Das dürfen wir nicht zulassen!!

Wenn jemand an unserer Demokratie, an unserem Wertesystem rüttelt, muss er mit Gegenwind rechnen - **Nein mit einem Sturm der Entrüstung!**

Darum sind wir hier!

Und ja: Demokratie ist anstrengend! Man muss sich mit den Dingen beschäftigen, um sich eine eigene Meinung zu bilden und man muss auch andere Meinungen aushalten.

Daher gehören zur Demokratie auch kontroverse Diskussionen und manchmal auch Streit- aber Streit in der Sache mit offenem Visier in einem vernünftigen Ton mit menschlicher Wertschätzung!

Das gilt in der großen Politik genauso wie auch in kommunalen Gremien, aber ganz besonders auch im privaten Umfeld oder an den Stammtischen – auch den virtuellen Stammtischen in den sozialen Netzwerken. Es gibt klare Grenzen und rote Linien, die nicht überschritten werden dürfen: Hassparolen oder Hetze sind ganz eindeutig jenseits dieser roten Linien.

Wo Hass und Hetze beginnt – hat die Meinungsfreiheit für mich ihre Grenze!

Darum: Wir müssen unsere Demokratie schützen!

Aber wie geht das?

Ganz einfach:

Wir leben einfach konsequent unser Grundgesetz! Insbesondere der Artikel 1 sagt eigentlich alles aus! Es steht nicht umsonst an erster Stelle:

Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Und weiter

Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.

Da steht's. Unverrückbar! Es ist ganz einfach. Auch wenn der Einzelne mit seinem Leben unzufrieden ist oder sich von der Politik unverstanden oder von der Gesellschaft abgehängt fühlt: Es gibt ihm nicht das Recht, Randgruppen, Minderheiten oder Opfer von Krieg und Leid dafür verantwortlich zu machen oder zu verteufeln.

Egal welcher Herkunft, welcher Hautfarbe, welcher Religion, welcher sexueller Orientierung – jeder Mensch hat seine Würde und die ist unantastbar. **Das** ist die Basis unserer Gesellschaft, unseres Zusammenlebens!

Das macht unser Land aus, dafür steht Deutschland!

5

Und diesen Grundsatz kann, nein muss jeder in seinem Umfeld leben:

In den Familien, in den Vereinen und Freundeskreisen.

Passen Sie aufeinander auf, sprechen Sie mit Menschen, die sich in demokratiefeindlichen Theorien oder Parolen zu verlieren drohen, auch wenn es schwerfällt oder auch eine Freundschaft oder sonstige Beziehung dadurch zu zerbrechen droht.

Und: In letzter Konsequenz leben wir unsere Demokratie aber vor allem auch in der Wahlkabine.

Unsere Demokratie lebt von einer breiten politischen Palette von links bis rechts. Jeder von uns muss hier für sich entscheiden, von wem er sich am besten vertreten fühlt.

An den äußersten Rändern, egal ob links oder rechts, wird es allerdings gefährlich: In jeder Partei, auch in der sogenannten Mitte, gibt es Flügel, die die Parteilinie liberaler oder strenger vertreten. Diese Flügel sind völlig normal und in Ordnung, solange Sie sich innerhalb unserer demokratischen Grundwerte bewegen. An den Rändern des Parteienspektrums werden Flügel jedoch brandgefährlich und extremistisch. Und keiner von uns kann einschätzen, wie dominant die extremen Flügel innerhalb der jeweiligen Partei wirklich sind.

Darum warne ich eindringlich: Protestwahlen für Alternativen, die scheinbar einfache Lösungen bieten, sind ein Spiel mit dem Feuer! Denn diese können dazu führen, dass plötzlich demokratische Machtinstrumente in Händen liegen, wo sie nicht hingehören.

An alle Wählerinnen und Wähler, die den etablierten Parteien einen Denkkzettel verpassen wollen:

Ich halte das für brandgefährlich, da keiner wirklich einschätzen kann, für welche Position die vermeintlichen Alternativen wirklich stehen.

Sind sie aber erstmal stark genug, stehen sie erstmal gar in Regierungsverantwortung, kann es zu spät sein. Dann geht dieser Denkkzettel gewaltig nach hinten los! Dann kann es zu einem bösen Erwachen kommen.

Das hatten wir schon mal und wir alle haben uns geschworen:

Nie wieder! Und, da sind wir uns alle einig, Nie wieder ist jetzt!

Ich habe mich in letzter Zeit oft gefragt: Was ist eigentlich los in unserer Gesellschaft? Wie konnte es so weit kommen, dass wir heute hier stehen müssen?

Speziell seit 2020 musste unsere Gesellschaft viel aushalten. Zuerst die unsägliche Pandemie mit den ganzen Auflagen und Einschränkungen.

Als sich deren Ende abzeichnete, blieb keine Zeit das zu verarbeiten, sondern wir werden mit brutalen Kriegen in der Ukraine, und zuletzt in Israel und im Gazastreifen konfrontiert, deren Ende nicht in Sicht ist, deren weitere Ausdehnung nicht klar ist und deren Auswirkungen mit Flucht, Vertreibung, steigenden Energiekosten, aber auch Inflation wir hier vor Ort spüren.

Das führt zu Sorgen bei unseren Bürgerinnen und Bürgern, im schlimmsten Fall zu Zukunftsängsten.

Das hat was gemacht mit unserer Gesellschaft! Eine gewisse Spaltung ist bereits erkennbar eingetreten und droht sich zu verfestigen und auszubreiten.

Wir müssen aber gemeinsam zusammenhalten! Nur eine starke und geschlossene Gesellschaft ist in der Lage, Krisen auszuhalten.

Dazu braucht es aber auch klare Signale und Strategien seitens der Politik. Derzeit entlädt sich der ganze Frust an der Ampelregierung. Ich kann hier an dieser

Stelle keine umfassende Analyse abgeben, das würde den Rahmen sprengen.
Aber kurz zusammengefasst:

Auch ich erwarte von einer Regierung eine Kommunikation, die die Bürger erreicht, die ein Gefühl vermittelt, dass sie Lösungen für die immensen Herausforderungen in unserem Land hat. Herausforderungen, die sie aber zweifelsfrei und größtenteils auch geerbt hat.

Und wenn sie diese Lösungen hat, diese den Bürgern so erklärt, dass diese sich mitgenommen fühlen. Da ist deutlich Luft nach oben!

Es reicht aber seitens der Opposition auch nicht der Regierung nur immer vorzuhalten, was sie alles falsch macht, zu propagieren, die Ampel muss weg, wir brauchen Neuwahlen. Auch hier erwarte ich mir klare Aussagen, was denn **besser** gemacht werden würde.

Die Politik, egal ob Regierung oder Opposition, egal ob links, rechts oder in der Mitte, muss unserer Bevölkerung Lösungen aufzeigen, Stabilität ausstrahlen, Vertrauen geben, die Bürger mitnehmen.

Wenn das nicht gelingt, vergrößert es die Gruppe der Protestwähler und stärkt die sogenannten Alternativen, mit all den Gefahren, die ich aufgezeigt habe.

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Zum Schluss noch ein Appell an uns alle als Bürgerinnen und Bürger dieses wunderbaren Landes:

Hass und Hetze beginnt oft im Kleinen, scheinbar harmlosen Scherzen, dummen Kommentaren oder ähnlichem, aber sie sind brandgefährlich, denn sie stacheln Menschen auf! Sie setzen falsche Tatsachen in die Welt, verunglimpfen Menschen auf niederträchtige Weise. Gerade die Möglichkeiten der KI lassen hier schlimmstes befürchten.

Lassen Sie sich nicht davon anstecken oder beeinflussen, sondern halten Sie dagegen und zwar im echten Leben! Wir dürfen die Meinungsbildung nicht den sozialen Netzwerken überlassen!

Ein Appell aber auch an alle, die öffentliche Verantwortung tragen und daher im besonderen Fokus stehen – Politik, Wirtschaft, Medien, Presse:

Mäßigen Sie sich in Ihren öffentlichen Aussagen, werden sie sich der Tragweite Ihrer Aussagen bewusst. Auch bei den Parteien der Mitte sehe ich zwischenzeitlich das ein oder andere mal eine Grenze überschritten, bei allem berechtigten harten politischen Diskurs. **Nutzen Sie vielmehr Ihre Macht als Vorbild, um einen Gegenpol zu Hass und Hetze zu setzen!**



Oder kurz und knapp an uns alle: Bleiben wir menschlich - alle gemeinsam für Demokratie, gegen Extremismus, Gewalt, Hetze und Hass!

Nie wieder ist jetzt!

Danke, dass Sie heute alle hier sind! Danke für dieses Zeichen!